

V D

Die Stadt Bad Krozingen beantragt Maßnahmen:

für sensible Bereiche wie Kindergärten, Kuranlagen, Kliniken und Schulen. Das Landratsamt entscheidet über Ausnahmen vom Schutzstatus. Baumrückschnitte, bewegliche Uhu-Attrappen, wiederholtes Entfernen von Nestern und Greifvögel-Einsätze tragen kleinräumig zu einer Verlagerung des Problems bei, aber nicht zu einer dauerhaften Lösung.



Sie erfasst Brutplätze:

In der Stadt sind Turmfalken, Rabenkrähen und Elstern natürliche Konkurrenten der Saatkrähen, in deren Umfeld sich selten Saatkrähen niederlassen. Die Brutplätze der Saatkrähen werden seit 1986 jährlich durch den NABU gezählt.



Die Stadt bittet Anwohner um Verständnis:

In der Nähe von größeren Kolonien sind Beeinträchtigungen durch Lärm und Schmutz unvermeidbar. Bereiche des Gartens können mit Sonnensegeln oder Überdachungen geschützt werden. Metallische Bänder an Balkonen und in Bäumen wirken abwehrend. Um Autos vor Kot und herabfallenden Zweigen zu schützen, sollten Parkplätze unter Krähenbäumen in der Zeit von März bis April nur kurzzeitig benutzt werden.



Sie informiert über die Rechtslage:

Störungen der Brutplätze oder die Entfernung einzelner Nester dürfen nicht in Eigenregie, sondern nur im Ausnahmefall mit Zustimmung des Landratsamtes durchgeführt werden. Die Saatkrähe ist nach der EG-Vogelschutzrichtlinie und dem Bundesnaturschutzgesetz §44 besonders geschützt. Im Gegensatz zu Rabenkrähen sind Saatkrähen im Jagd- und Wildtiermanagement-Gesetz nicht als jagdbare Arten aufgeführt.

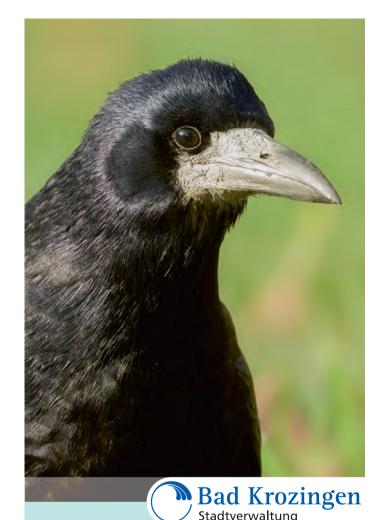
Weitere Information

- Stadt Bad Krozingen
 Umweltberatung
 Tel. 07633-407-263
 Email: umwelt@bad-krozingen.de
 www.bad-krozingen.de/saatkraehen
- Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald Fachbereich Naturschutz Tel. 0761-2187-0 Email: naturschutz@lkbh.de
- Landesanstalt für Umweltschutz LUBW
 Die Saatkrähe Hinweise für die landwirtschaftliche Praxis
- Albert-Ludwigs-Universität Freiburg www.wildtiere-stadt.wildtiere-bw.de
- Naturschutzbund NABU www.nabu.de – Stichwort "Rabenvögel"
- Scinexx Das Wissensmagazin www.scinexx.de – Stichwort "Saatkrähe"



STADT BAD KROZINGEN
Büro des Bürgermeisters
Daniela Sandmann
Basler Straße 30
D-79189 Bad Krozingen
Tel: +49 (0) 7633 / 407 - 177
Fax: +49 (0) 7633 / 407 - 991
www.bad-krozingen.de
Herausgeber der Broschüre
Stadt Bad Krozingen – Stand Februar 2019

Gestaltung: www.thuemmrichdesign.de Text: Sigrid Keller, Stadt Bad Krozingen Fotos: Fotolia@Alexander Erdbeer (1); Stadt Bad Krozingen (3); Pixabay/@jarmoluk (1) Druck: Michael Stoll, Bad Krozingen



SAATKRÄHEN IN BAD KROZINGEN





Die Saatkrähe ist eine bei uns natürlich vorkommende, wild lebende Vogelart, die naturschutzrechtlich besonders geschützt ist. Sie bildet zusammen mit der Rabenkrähe, Dohle, Kolkrabe, Eichelhäher, Tannenhäher und Elster eine Unterordnung der Singvögel, auch wenn ihr Gesang eher krächzend ist. Man erkennt sie am hellen Schnabelansatz und an der geselligen Lebensweise. Saatkrähen leben in größeren Gruppen (Kolonien). Bei genauer Beobachtung erkennt man ihr vielfältiges Sozialverhalten und ihre Intelligenz, z.B. beim Einsatz ihres Schnabels als Werkzeug.

Weshalb gibt es bei uns so viele Saatkrähen?



Die Vögel finden auf den landwirtschaftlichen Flächen um Bad Krozingen, aber auch im menschlichen Umfeld reichlich Nahrung. Der alte und hohe Baumbestand entlang des Neumagens und im Kurpark bietet zahlreiche Nistmöglichkeiten. Im Außenbereich gibt es natürliche Feinde wie z.B. den Habicht und andere Störungen, weshalb sich die Tiere zum Brüten in den geschützten Raum der Städte zurückziehen. Im Jahr 2018 wurden durch den NABU im Bereich des Kurparks 750 Nester gezählt, im Pappelwald bei Biengen rund 600 Nester und im übrigen Stadtgebiet in mehreren kleinen Gruppen weitere 55 Nester.

Saatkrähen nehmen im Verlauf eines Jahres sowohl pflanzliche, als auch tierische Nahrung zu sich: Getreidekörner, fleischige Früchte, keimende Jungpflanzen und im Boden lebende Würmer, Insekten und deren Larven. Weil die Vögel in großen Schwärmen auf den Feldern Nahrung suchen, vermelden Landwirte während der Aussaatzeit und Fruchtreife hohe Schäden. Im Siedlungsbereich suchen die Saatkrähen Orte auf, an denen Essensreste oder Tierfutter zu finden sind. Müllsäcke oder Mülleimer, die Speisereste enthalten, werden aufgepickt oder geplündert. Gerade im Winter erweitern die Vögel damit ihren Speiseplan.

Durch ihr geselliges Leben und ihre Körpergröße von bis zu 47 cm fallen Saatkrähen den Bürgern in der Stadt nicht nur auf, sondern sorgen auch für Beschwerden: Anwohner, Kurgäste und Patienten beklagen die lauten Rufe der Vögel in den Dämmerungsstunden und den Schmutz im Umfeld der Nester. Die Stadt Bad Krozingen nimmt die Sorgen und Anliegen der Bürger und Kurgäste ernst und sucht im Austausch mit anderen betroffenen Städten, Landwirten, Vogelkundlern und Jägern nach Maßnahmen, die mit dem rechtlichen Rahmen vereinbar sind. Leider ist bisher keine Methode bekannt, die eine nachhaltige Wirkung zeigt.

Mit dem Wissen, dass die Saatkrähen zu den intelligentesten Tierarten zählen, kann es dennoch Freude bereiten, die sozial lebenden Vögel zu beobachten und die Vielfalt ihrer Kommunikation zu hören.

Ursprünglich lebten Saatkrähen in der offenen Landschaft. Nachdem sie um das Jahr 1950 fast vollständig ausgerottet waren, wurden sie 1977 unter Schutz gestellt. In Baden-Württemberg liegt der Schwerpunkt der heutigen Verbreitung entlang des Oberrheins. Kolonien von mehreren hundert Vögeln gibt es in Rastatt, Lahr, Bad Krozingen und der Grenzregion bei Basel. Ein zweiter Schwerpunkt liegt in Oberschwaben in den Landkreisen Biberach und Ravensburg. Für Baden-Württemberg gibt der NABU die Zahl von 9.000 Brutpaaren an, für Deutschland geht man von ca. 90.000 Brutpaaren aus.

Brutplätze und Jungvögel

Saatkrähen bauen ihre Nester bevorzugt in hohe, spät austreibende Baumarten wie Pappeln und Platanen. Die Belegung der Brutplätze beginnt Ende Februar, der Nestbau und die Brutzeit im März. Nach der Eiablage von 2-6 Eiern brüten die Saatkrähen 16-18 Tage lang. Die Jungvögel werden nach 30 Tagen flügge. Danach verbringen die Saatkrähenschwärme die meiste Zeit des Tages auf den Feldern. Die Belästigungen durch Kot und Lärm sind während der Aufzucht der Jungvögel, von April bis Mitte Mai am höchsten und gehen danach wieder zurück.